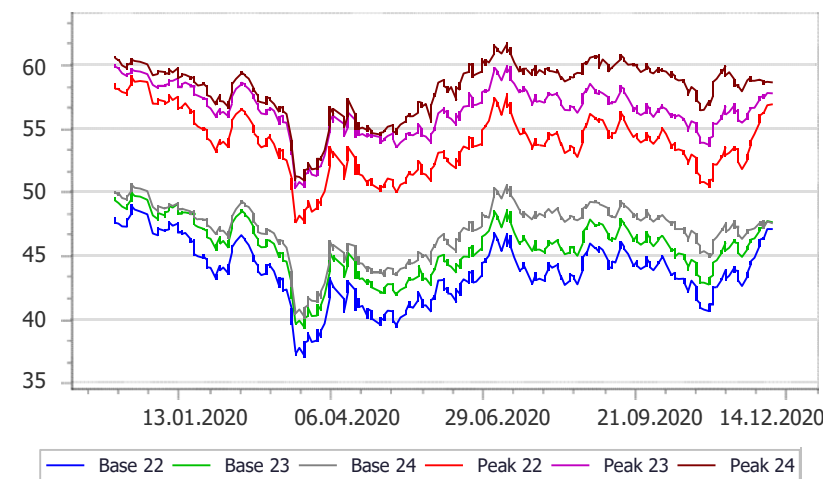


Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX

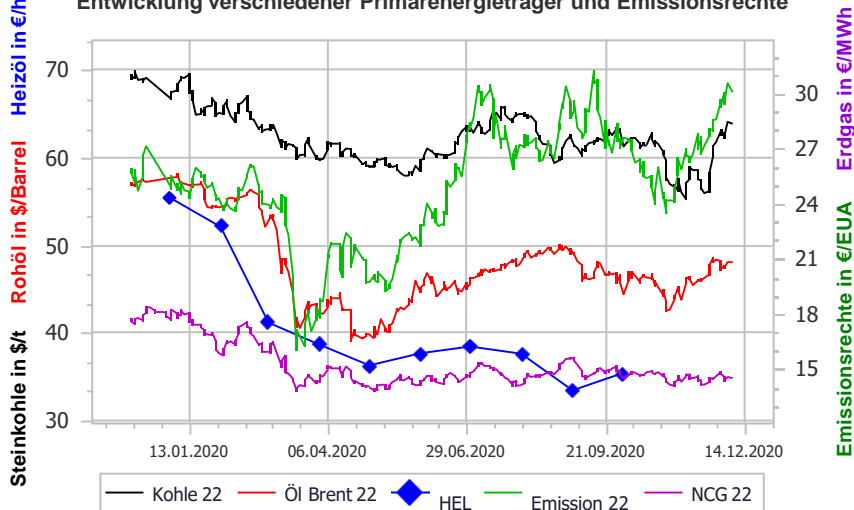
Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
Kalenderjahr 21	47,05 ↗		56,88 ↗	
Veränderung zur Vorwoche	1,27	2,8%	1,38	2,5%
Veränderung zum Vormonat	4,62	10,9%	4,75	9,1%
Kalenderjahr 22	47,58 ↗		57,75 ↗	
Veränderung zur Vorwoche	0,64	1,4%	0,45	0,8%
Veränderung zum Vormonat	3,00	6,7%	2,43	4,4%
Kalenderjahr 23	47,50 ↗		58,60 ↗	
Veränderung zur Vorwoche	-0,05	-0,1%	-0,22	-0,4%
Veränderung zum Vormonat	1,09	2,3%	-0,28	-0,5%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 50. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 21 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#221 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 21 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 21 in €/EUA (EEX)	
Stand am 08.12.2020	48,08		63,91		14,507		30,07	
Veränderung zur Vorwoche	-0,08	-0,2%	0,79	1,3%	-0,360	-2,4%	0,46	1,6%
Veränderung zum Vormonat	4,32	9,9%	7,86	14,0%	0,201	1,4%	4,22	16,3%



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Der Spotmarkt für Strom wurde auch in der Berichtswoche durch die beinahe tägliche Nachkorrektur von Wetteraussichten stark beeinflusst. Die Viertelstundenpreise am Day-ahead-Markt für den Montag in einer relativ windstabilen Wetterlage zeigten noch über den Tag ein saisonal übliches Bild mit Werten um 40 €/MWh außerhalb der laststarken Stunden und einer höheren Bewertung bis 90 €/MWh während der Morgenstunden um 8 Uhr herum und abends um 18 Uhr. Im Intradayhandel wurden etwa dieselben Preise aufgerufen, wobei die laststarken Stunden mit bis zu 70 €/MWh sogar etwas tiefer lagen. Bereits der Dienstag zeigte mit einzelnen Intraday-Preisen über 100 € starke Abweichungen von der vortäglichen Windprognose. Am Mittwoch konnte die Netzstabilität dann ab 10 Uhr nur noch durch sehr teure Zukäufe von bis zu 420 €/MWh (Spitzenwert 14:15) hergestellt werden. Erst am Donnerstag beruhigte sich die Lage, Abweichungen zwischen Spot und Intraday schrumpften überwiegend auf 5-10 €. Am Gasspotmarkt sorgten die zunächst kühler erwarteten Wetteraussichten der Meteorologen bis zur Wochenmitte für einen weiteren Anstieg der Preise am TTF von 14,6 €/MWh bis auf 15,2 €/MWh am Mittwoch. Bis zum Sonntag erhärteten sich solche Modellergebnisse, die für den Westen etwa zwei Grad mildere Temperaturen erwarten ließen, so dass der TTF dann mit 14,6 € schließen konnte. NCG bewegte sich wegen der extrem winterlichen Wetterlage in den Alpen dagegen noch ganz leicht aufwärts, schloss mit 14,4 für den Sonntag aber immerhin unterhalb des TTF. Der Terminmarkt für Strom wurde durch die Nachricht des Montag, wonach nun tatsächlich bereits mehrere kerngesunde Großkraftwerke zum Jahreswechsel abgeschaltet werden sollen, massiv nach oben getrieben. Neben günstigen Brennstoffpreisen sorgte wohl diese Nachricht für den Anstieg von etwa 2 €/MWh innerhalb einer Woche und untertäglich von Preisen für das Frontjahr bis nahe 44 €/MWh. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt